

LUZERNER THEATER...

Medienmitteilung vom 31. August 2009

WOYZECK

**MUSICAL NACH DEM STÜCK VON GEORG BÜCHNER
SONGS UND LIEDTEXTE VON TOM WAITS UND KATHLEEN BRENNAN
KONZEPT VON ROBERT WILSON
TEXTFASSUNG VON ANNE CHRISTIN ROMMEN UND WOLFGANG WIENS**

PREMIERE: FREITAG, 18. SEPTEMBER 2009

KOPRODUKTION MIT LUCERNE FESTIVAL

In deutscher Sprache mit englischen Songtexten

MIT: Samia von Arx (Karl, ein Idiot), Daniela Britt (Ausrufer), Wiebke Kayser (Marie), Bettina Riebesel (Margreth), Jörg Dathe (Andres), Hans-Caspar Gattiker (Franz Woyzeck), David Imhoof (Doctor), Manuel Kühne (Tambourmajor), Christoph Künzler (Hauptmann)

BAND: Daniel Perrin / David Bokel (Akkordeon / Piano), Adrian Rohner (Bass), Christian Arregger (Gitarre), Philipp Z'Rotz (Klarinette / Holz), Roland Bucher (Drums / Perkussion), Marcel Vogler (Marimba / Perkussion), Adrian Schmid (Trompete / Blech)

PRODUKTIONSTEAM: Andreas Herrmann (Inszenierung), Daniel Perrin (Musikalische Leitung), Max Wehberg (Bühne), Catherine Voeffray (Kostüme), Bernd Isele (Dramaturgie)

WEITERE VORSTELLUNGEN: Fr. 18.9., Sa. 19.9.*, Fr. 25.9., Do. 1.10., Sa. 3.10., So. 4.10., Do. 8.10., So. 11.10., So. 18.10.*, Sa. 24.10., Sa. 31.10., Fr. 13.11., Mi. 18.11., So. 13.12. (20.00 Uhr), Di. 22.12.2009, So. 3.1.2010 (20.00 Uhr), jeweils 19.30 Uhr (*Theatertag, Vorstellungen zum Einheitspreis CHF 39.-)

Tom Waits ist eine lebende Legende. Als Pianist, Komponist, Arrangeur, Darsteller und Texter begeistert er seit Jahrzehnten die Musikwelt. Weit über 20 Alben bespielte und besang er mit seiner charismatischen, geschundenen Stimme. Auch seine Musicals sind legendär: Die berühmte Freischütz-Adaption «The Black Rider» eroberte weltweit die Bühnen. Auf Anhieb erfolgreich war auch das Schauspielmusical «Woyzeck», das die Schauspielsparte des Luzerner Theaters im September 2009 in Koproduktion mit LUCERNE FESTIVAL auf die Bühne bringt. Die von Robert Wilson inszenierte Uraufführung in Kopenhagen wurde mit Lob überschüttet und traf auf ihrer Europatournee auf restlos ausverkaufte Häuser.

Das Musical basiert auf dem gleichnamigen Theaterstück von Georg Büchner, das heute zu den einflussreichsten und meistgespielten Dramen der deutschen Literatur gehört. Es erzählt die düstere, auf Tatsachen beruhende Geschichte des einfachen Soldaten Franz Woyzeck, der aus Liebe zu seiner Freundin Marie zum Mörder wird. Die ihn umgebende Welt, ihre geheuchelte Tugend und Moral, erlebt Woyzeck als beständigen Angriff auf die menschliche Natur. Mit diesem Lebensgefühl wirkte Woyzeck

Fotos ab Montag, 15. September 2009, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • www.luzernertheater.ch
Für Rückfragen: Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • jana.ulmann@luzernertheater.ch

weit über seine Zeit hinaus – und wurde zum Sinnbild des gehetzten, ruhelosen, von der Gesellschaft dressierten Menschen.

Auf der Basis der überlieferten Fragmente Georg Büchners schrieb Tom Waits gemeinsam mit der Songtexterin Kathleen Brennan eine gleichermassen harte wie einfühlsame Musik. Seine grimmigen Rhythmen und seine ergreifende Melodik werden zum musikalischen Seelen Spiegel von Büchners Figuren. «Woyzeck handelt von Wahnsinn und von Obsessionen, von Kindern und von Mord – alles Dinge, die uns berühren. Das Stück ist wild und geil und spannend und die Phantasie anregend. Es bringt einen dazu, Angst um die Figuren zu bekommen und über das eigene Leben nachzudenken. Ich schätze mal, mehr kann man von einem Stück nicht verlangen.» (Tom Waits)

Das Luzerner Theater inszeniert den Stoff Georg Büchners diese Spielzeit als Schauspielmusical und als Oper. (Premiere «Woyzeck»: Sonntag, 6. September 2009.) Während Manfred Gurlitt die Texte von Büchner als Oper vertont hat, findet der Stoff Büchners mit den Songs von Tom Waits eine zusätzliche Radikalisierung. Gezeichnet wird ein zutiefst pessimistisches Welt- und Menschenbild. Büchners «Woyzeck»-Fragment hat von seiner Aktualität nichts eingebüsst und wirft auch auf die heutige Gesellschaft ein grelles Schlaglicht.

*If there's one thing you can say
About Mankind
There's nothing kind about man
You can drive out nature with a pitch fork
But it always comes roaring back again*

Jede Vorstellung wird von einer siebenköpfigen Liveband begleitet. Die sieben Musiker stammen aus Luzern und haben an der Musikhochschule Luzern Jazz studiert.

Die nächste Premiere am Luzerner Theater, UG: «Schnee» am Donnerstag, 15. Oktober 2009. Schauspiel nach dem Roman von Orhan Pamuk. Schweizer Erstaufführung

Fotos ab Montag, 15. September 2009, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • www.luzernertheater.ch
Für Rückfragen: Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • jana.ulmann@luzernertheater.ch

DAS TEAM

ANDREAS HERRMANN, INSZENIERUNG

Der in Zürich geborene Regisseur und Schauspieler Andreas Herrmann studierte nach der Matura zunächst drei Jahre Musik, bevor er ins Regiefach der Schauspiel-Akademie Zürich wechselte. Als Schauspieler arbeitete er unter anderem am Städtebundtheater Biel-Solothurn, am Stadttheater Bern und am Staatstheater Mainz. Als Regisseur brachte er unter anderem «Die Präsidentinnen» von Werner Schwab, «Die Nacht singt ihre Lieder» von Jon Fosse und «Laufzeit.Brunstzeit» als deutsche Erstaufführung von Harry Virtanen auf die Bühne. Er lehrte an der Hochschule für Musik und Theater in Bern und an der Theaterwerkstatt in Mainz und war künstlerischer Leiter des Zentrums für Kultur und Bildung «Kulturschloss Rossla» in Sachsen-Anhalt mit eigenem Theaterfestival. Am Luzerner Theater inszenierte Andreas Herrmann 2004 das Kinderstück «Das Rätsel der gestohlenen Stimmen» von Alan Ayckbourn. Die Spielzeit 2006/07 eröffnete er mit der Uraufführung von Gisela Widmers Grotteske «Atoll» im ehemaligen Luzerner Schlachthof. Mit Beginn der Spielzeit 2007/08 übernahm Andreas Herrmann die Leitung der Schauspielsparte am Luzerner Theater und inszenierte hier in dieser Funktion bislang «Dogville», «Rendezvous nach Ladenschluss», «Die Panik», «Leonce und Lena», «Hamlet. Der Tag der Morde». In der Spielzeit 2009/10 führt er Regie bei «Woyzeck» und «Don't bury».

DANIEL PERRIN, MUSIKALISCHE LEITUNG

Daniel Perrin studierte klassisches Klavier am Institut Czerny in Lausanne, Jazz an der Swiss Jazz School in Bern und Komposition in New York. Anschliessend unterrichtete er am Musikkonservatorium in Montreux und an der Ecole de Jazz et de Musique Actuelle in Lausanne. 1986 gründete er gemeinsam mit François Lindemann, Thierry Lang, Alex Theus, Sebastian Santamaria, Julien Galland und Jacques Demierre die Gruppe «Piano Seven». Seit 1990 spielt er zudem Akkordeon, Klarinette und Bandoneon. Er komponierte zahlreiche musikalische Arrangements für Künstler wie Yvette Théraulaz, Dominique Scheder, Danièle Fleury oder François Silvant und arbeitete zusammen mit Thierry Lang, Piano Seven, Basticaf, Husbands, Diatonikachromatik, dem Orchestre Jaune, Simon Gerber, Lole und dem Quatour Sine Nomine. Am Theater war er, neben zahlreichen Kompositionen für den Regisseur André Steiger, am Théâtre Vidy-Lausanne, am Théâtre de Poche, am Theater «Am Stram Gram» in Genf, an der «Comédie de Genève», am «Théâtre Musical de Lausanne, für die «Compagnie de l'Oeillade», die «Companie Jean Hourdin de Paris», die «Companie Rossier-Pasquier», Matthias Zchokke und viele andere als Musiker und Komponist tätig. In der Spielzeit 2009/2010 übernimmt Daniel Perrin die musikalische Leitung des Schauspielmusicals «Woyzeck».

MAX WEHBERG, BÜHNE

Max Wehberg ist in Hamburg geboren und aufgewachsen. Er studierte in seiner Heimatstadt Industriedesign an der Hochschule für Bildende Künste bei Professor L. Rosenbusch und gründete nach mehreren Jahren freischaffender Tätigkeit 1999 sein eigenes Büro in Hamburg, das auf die klassischen Designdisziplinen wie Produktentwicklung oder Raumgestaltung und auf den Gebieten der Architektur und des Bühnenbilds spezialisiert ist. Als Bühnenbildner arbeitet Max Wehberg immer wieder mit dem Regisseur Andreas Herrmann zusammen. So schuf er z.B. am Staatstheater Mainz das Bühnenbild für «Was ihr wollt» (2003), für «LaufzeitBrustzeit» (2003) und für die «Marx Brothers Radio Show» (2004). Am Luzerner Theater gestaltete er bereits 2004 die Bühne bei Alan Ayckbournes Kinderstück «Das Rätsel der gestohlenen Stimmen». In der Spielzeit 2006/07 verwandelte Max Wehberg den ehemaligen Luzerner Schlachthof für die Uraufführung von Gisela Widmers Grotteske «Atoll». In der Spielzeit 2009/10 gestaltet er die Bühnenbilder für Büchners «Woyzeck» sowie für das Antigone-Projekt «Don't Bury!».

Fotos ab Montag, 15. September 2009, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

CATHERINE VOEFFRAY, KOSTÜME

Catherine Voeffray absolvierte ihre Ausbildung als Modezeichnerin an der Modedesignschule B in Zürich. Zunächst arbeitete sie freiberuflich als Kostümbildnerin, bevor sie 1993 an das Stadttheater Bern engagiert wurde, wo sie ab 1997 stellvertretende Leiterin der Kostümabteilung war. Dort entwarf sie Kostüme für zahlreiche Schauspiel- und Operninszenierungen, ausserdem für den Maggio Musicale Fiorentino und das Teatro del Giglio Lucca. Für den Choreographen Stijn Celis entstanden u.a. Kostümbilder bei Les Grands Ballets Canadiens Montréal, beim Cullberg Ballet, beim Nederlands Danse Theater und bei der Cedar Lake Dance Company (NYC). Für den Choreografen Martin Schläpfer kreierte Catherine Voeffray die Kostüme in Bern und für ballettmainz.

In der Spielzeit 2008/09 entwarf sie das Kostümbild für «Leonce und Lena» in der Regie von Andreas Herrmann. Für die Produktion «Woyzeck» kreierte sie nun ein weiteres Mal das Kostümbild für das Luzerner Theater.

BERND ISELE, DRAMATURGIE

Geboren im Schwarzwald, studierte Bernd Isele Germanistik, Geschichte, Medienwissenschaften und Kunstgeschichte, zunächst in Konstanz, später in Münster, wo er im Jahr 2006 promovierte. Parallel zu Studium und Promotion entstanden erste journalistische und wissenschaftliche Beiträge für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Es folgten Hospitanzen und Assistenzen an mehreren Theatern, u.a. an den Städtischen Bühnen in Münster und am Schauspielhaus in Zürich. Seit der Spielzeit 2006/07 ist Bernd Isele am Luzerner Theater engagiert, zunächst als Dramaturgieassistent, seit der Spielzeit 2009/10 als Dramaturg.

SAMIA VON ARX, KARL EIN IDIOT

Samia von Arx wurde 1981 in der Schweiz geboren. Sie arbeitete zunächst als Designerin im elterlichen Modeunternehmen und lancierte ihr eigenes Modelabel «Cellophan». 2003 begann sie ihre Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München, wo sie u.a. unter der Regie von Erich Sidler, Dominik Flaschka und Lilli Hoepner spielte. Seit ihrem Abschluss im August 2007 arbeitete sie an den Münchner Kammerspielen unter der Regie von Patrick Wengenroth und Bülent Kullukcu. Am Staatstheater Kassel spielte sie in der Uraufführung von «Le Petit Maître» in der Regie von Jette Steckel. Ausserdem war Samia von Arx in diversen Kurzfilmen, im Kinofilm «Meine Mutter, mein Bruder und ich» in der Regie von Nuran Calis und im Tatort «Kleine Herzen» zu sehen. Seit der Spielzeit 2007/08 ist Samia von Arx als festes Ensemblemitglied am Luzerner Theater engagiert. Hier spielte sie u.a. in «Dogville», «Wallensteins Tod», «hamlet ist tot. keine schwerkraft», «Leonce und Lena», «Eisvögel», «Hamlet. Der Tag der Morde» und «Corpus Delicti». 2008 wurde Samia von Arx zu «Junge Talente 08» ausgewählt.

DANIELA BRITT, AUSRUFER

Daniela Britt wurde 1983 in Victoria, Seychellen geboren und wuchs in Rheinfelden im Kanton Aargau auf. Ihre Schauspielausbildung absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich. Während des Studiums spielte sie unter anderem das Vreneli in «Quatemberkinder oder Vrenelis Gärtli» nach dem Roman von Tim Krohn in der Inszenierung von Mario Portmann sowie in den Uraufführungen «Traumaville» in der Regie von Volker Hesse und «Attention Artaud» in der Regie von Stephan Müller im Theater der Künste, Zürich. Ausserdem übernahm sie die Titelrolle in «Lilja 4-ever» in der Inszenierung von Roger Vontobel an den Münchner Kammerspielen. Seit der Spielzeit 2008/09 ist Daniela Britt fest am Luzerner Theater engagiert.

Fotos ab Montag, 15. September 2009, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

JÖRG DATHE, ANDRES

Geboren in Pirna bei Dresden. Nach seinem Schauspielstudium an der Theaterhochschule «Hans Otto» in Leipzig, der heutigen Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» folgten Engagements an den städtischen Bühnen in Gera, Magdeburg und Leipzig (Regie: unter anderem Wolf Bunge, Marcus Dietz, Wolfgang Engel, Klaus Werner Noack, Armin Petras, Axel Richter und Hermann Schein). Anschließend arbeitete er für diverse Fernseh- (unter anderem «Polizeiruf 110», «SOKO Leipzig») und Hörspielproduktionen sowie als Schauspieldozent, entwickelte und inszenierte als Autor und Regisseur Aufführungen am Schauspielhaus Leipzig und in der freien Theaterszene. Am Luzerner Theater war er bereits 2006/07 in «Die Dreigroschenoper» zu sehen. Seit der Spielzeit 2007/08 gehört Jörg Dathe fest zum Luzerner Schauspielensemble. 2009 wurde er mit dem PRIX GALA für seine besondere schauspielerische Leistung ausgezeichnet.

WIEBKE KAYSER, MARIE

Die gebürtige Leipzigerin Wiebke Kayser erhielt ihre Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch» in Berlin. In den Jahren 1993 bis 1995 war sie als Gretchen in Robert Wilsons Inszenierung «Doctor Faustus lights the lights» auf Welttournee. Parallel dazu war sie an Theatern in Berlin, Magdeburg und Hamburg zu Gast. Von 1995 bis ins Jahr 2000 war sie fest engagiert am Stadttheater Bern. Dort spielte sie die grossen Rollen ihres Fachs: etwa das Gretchen im «Faust», die Ophelia im «Hamlet», die Lucile in «Dantons Tod» oder die Sonja in «Schuld und Sühne», u.a. unter der Regie von Irmgard Lange und Andreas Herrmann. Die folgenden Jahre bis 2006 verbrachte Wiebke Kayser am Staatstheater Mainz. Mit dem «Käthchen von Heilbronn», mit «Miranda», «Miss Sara Sampson» und vielen anderen folgten dort weitere grosse Rollen. Seit der Spielzeit 2008/09 ist Wiebke Kayser Ensemblemitglied am Luzerner Theater.

CHRISTOPH KÜNZLER, HAUPTMANN

Der in Zürich aufgewachsene Schauspieler absolvierte seine Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Verschiedene Engagements führten ihn unter anderem an Häuser in Graz, Salzburg, Frankfurt, Berlin, München und Wien. Dabei arbeitete er mit Regisseuren wie George Tabori, Hans Gratzler, Peter Carp, Marion Dimali, Stefan Weber und Marc Günther zusammen. Zudem wirkte Christoph Künzler auch bei zahlreichen Filmproduktionen in der Regie von unter anderen Billy Wilder, John Avnet, Hellmuth Costard, Peter Patzak und Jörg Kalt mit. Zuletzt war er in «Lammbock» von Christian Zübert auf der Kinoleinwand zu sehen. Seit 2004 gehört der Schauspieler zum Ensemble des Luzerner Theaters, wo er in Stücken wie «Der letzte Gast» von Thomas Hürlimann, «God Save America», «Romeo und Julia», «Babel» von Elfriede Jelinek, «Die Dreigroschenoper» und «Die Möwe» zu sehen war.

BETTINA RIEBESEL, MARGRETH

Bettina Riebesel wurde in Berlin geboren und wuchs in Halle an der Saale auf. Ihr Schauspielstudium absolvierte sie in Rostock, ihr erstes Engagement erhielt sie 1988/89 am Schauspiel Leipzig, dem sie bis zum Sommer 2007 angehörte. Sie arbeitete unter anderem mit Regisseur/innen wie Horst Ruprecht, Konstanze Lauterbach, Armin Petras, Wolfgang Engel, Enrico Lübke, Boris von Poser, Markus Dietz und Tilmann Gersch. Von 2007-2009 arbeitete Bettina Riebesel frei und gastierte zuletzt im Theater Neubrandenburg/Neustrelitz im Liederabend von Franz Wittenbrink «Miles and More», in Frankfurt am Main in den «Sommergästen» von Gorki in der Regie von Martin Nimz und am Maxim Gorki Theater Berlin in «Horns Ende» nach dem Roman von Christoph Hein in der Regie von Armin Petras. Am Luzerner Theater war Bettina Riebesel in der Spielzeit 2008/09 als Gast für die Inszenierungen «hamlet ist tot. keine schwerkraft» (Regie: Hannes Rudolph) und «Stichtag» (Regie: Volker Hesse) engagiert. Seit der Spielzeit 2009/10 gehört sie fest zum Ensemble.

Fotos ab Montag, 15. September 2009, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

MANUEL KÜHNE, TAMBOURMAJOR

Der im Appenzell aufgewachsene Schauspieler Manuel Kühne erhielt seine Ausbildung an der Hochschule der Künste in Bern und spielte u.a. unter der Regie von Beat Fäh am Theater Biel-Solothurn, am Theater an der Sihl in Zürich und am Theater an der Effingerstrasse in Bern. Bereits im Jahr 2004 war er am Luzerner Theater zu Gast, wo er in Jarg Patakis Inszenierung von Robert Walsers «Jakob von Gunten» mitwirkte. In der Spielzeit 2006/07 spielte er in «Die Schnecke», «Der Jasmin» und «Sagt Lila». Seit der Spielzeit 2007/08 ist Manuel Kühne festes Ensemblemitglied am Luzerner Theater.

HANS-CASPAR GATTIKER, FRANZ WOYZECK

Hans-Caspar Gattiker wurde 1975 geboren und absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig. Von 2003 bis 2007 war er Mitglied im Ensemble des Deutschen Theaters in Göttingen (2005 mit dem Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet). Hier war er in zahlreichen Produktionen wie «Die Nibelungen», «Die Nacht singt ihre Lieder» und «Nathan der Weise» zu sehen. In «Don Carlos» spielte er den Marquis von Posa, in «Das Käthchen von Heilbronn» den Graf vom Strahl. Am Schauspielhaus Hamburg gastierte er bei der Produktion «Die Helden auf Helgeland» in der Regie von Roger Vontobel. Seit der Spielzeit 2009/10 ist Hans-Caspar Gattiker Ensemblemitglied am Luzerner Theater.

DAVID IMHOOF, DOCTOR

1969 in Winterthur geboren, erhielt David Imhoof seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste in Bern. Neben Gastengagements am Stadttheater Bern (1996), am Staatstheater Darmstadt (2001) und am Stadttheater Freiburg (2008) ist er seit 1995 freischaffender Schauspieler in der Schweiz und in Berlin. Er spielte u.a. an der Probebühne der Schaubühne an der Cuvrystrasse Berlin, am Theater Winkelwiese, am Theaterhaus Gessnerallee und an der Roten Fabrik in Zürich, am Casinotheater Winterthur und am Theater an der Effingerstrasse in Bern. David Imhoof wirkte zudem in diversen Tanztheaterformationen mit, u.a. bei «Kumpane» in Zürich, «Irina Lorez und Co» in Luzern, und «Hermesdance» in Bern, und realisiert auch eigene Projekte als Autor und Regisseur. Ausserdem war er in mehreren Fernseh- und Kinofilmen zu sehen, u.a. in «Im Nordwind» (Regie: Bettina Oberli), «Süssigkeiten» (Regie: Markus Fischer) und «Das Fräulein» (Regie: Andrea Staka). Am Luzerner Theater ist David Imhoof in der Spielzeit 2009/2010 als Gast für die Inszenierungen «Woyzeck» und «Igraine Ohnefurcht» engagiert.

Fotos ab Montag, 15. September 2009, unter www.luzernertheater.ch erhältlich.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • www.luzernertheater.ch
Für Rückfragen: Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • jana.ulmann@luzernertheater.ch